

bffk

Bundesverband für freie Kammern e.V.

## Kammerbericht 2014

„Die verkammerte Republik“

### Kammern in Bewegung



Der Bundesverband für freie Kammern e.V. (bfffk) legt zum dritten Mal seinen Kammerbericht vor. Von einer Tradition lässt sich hier wohl noch nicht sprechen. Sicher aber ist: Mit diesem Bericht und seinen beiden Vorgängern kann und konnte der bfffk maßgeblich dazu beitragen, Informationen über die Kammern in Deutschland – insbesondere über deren Finanzen – bereit zu stellen. In der Kammerlandschaft hat das Spuren hinterlassen.

Bereits kurz nach der Veröffentlichung des Kammerberichtes 2012 eröffnete der Dachverband der Industrie- und Handelskammern (DIHK) ein Transparenzportal im Internet. Bei der Recherche der Daten über die IHKn gibt es im dritten Jahr so gut wie keine Lücken mehr. Lediglich die IHKn in Konstanz, Potsdam und Coburg fallen immer noch mit eklatantem Transparenzmangel aus dem Rahmen der insgesamt 80 Industrie- und Handelskammern.

Beim Thema Transparenz ist auch bei den Handwerkskammern viel in Bewegung gekommen. Mussten die diesbezüglichen Tabellen im Kammerbericht 2013 noch überwiegend mit dem Kürzel "k.A." (keine Angabe) gefüllt werden, so sieht das im diesjährigen Kammerbericht schon viel besser aus. Auch dass die Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen im Internet ein Transparenzportal initiiert haben, ist ein richtiger und wichtiger Schritt.

Für die kammereigenen Transparenzportale gilt nach wie vor: Ihre Existenz ist erfreulich – inhaltlich gibt es noch Luft nach oben. Sicherlich gilt das gleichermaßen auch für den Kammerbericht des bfffk, wie ein Blick auf die Datenlage der Berufsständischen Kammern zeigt. Im Verhältnis zum Vorjahr hat sich auch hier einiges bewegt. Ausreichend ist das aus unserer Sicht aber noch nicht.

Mit der Erhebung der in Deutschland „verkammerten“ Einzelpersonen und Betriebe verdeutlicht der bfffk im vorliegenden Kammerbericht, wie tief das Zwangs-Kammerwesen in die Gesellschaft dringt. Diese gewachsene Informationsbasis und das damit größer werdende Wissen über die Kammern in Deutschland unterstreicht den dringenden Reformbedarf.

Dass das Bundesverfassungsgericht nach 52 Jahren im März diesen Jahres ein umfangreiches Anhörungsverfahren gestartet hat, macht uns Hoffnung, dass sich die Kammern diesem Reformdruck nicht mehr werden entziehen können.

Mit seinen Kammerberichten, dem intensiven Engagement von vielen Mitgliedern, die sich bei den Kammerwahlen über freie Listen haben aufstellen lassen und die landauf, landab von IHK-Mitgliedern in Vollversammlungen gewählt wurden, wird der bfffk weiterhin dazu beitragen, die Kammerlandschaft in Deutschland konstruktiv weiterzuentwickeln und aktiv mitzugestalten.

Frank Lasinski, Vorsitzender Bundesverband für freie Kammern e.V.

### Vorwort zum Kammerbericht 2014



Die Einrichtung von berufsständischen Kammern ist eigentlich eine gute Idee. Ob die Abnahme bestimmter Prüfungen oder die Beratung neuer Unternehmer – statt bestimmte Aufgaben fern vom Wirtschaftsleben durch den Staat zu erfüllen, können Angehörige des jeweiligen Berufsstandes viel besser selbst dafür sorgen.

Für Liberale ist die Ablehnung einer Pflichtmitgliedschaft daher nicht zwingend. Wer allerdings für Wettbewerb und Eigenverantwortung wirbt, der darf bei den berufsständischen Kammern nicht blind sein.

In einem Modell privater Kammervereine auf freiwilliger Basis könnten sich unterschiedliche Angebote Konkurrenz machen. Die Frage, welche Kammer die beste Beratung anbietet oder am sparsamsten mit ihren Mitgliedsbeiträgen umgeht, könnte transparent von potenziellen Mitgliedern nachvollzogen werden. Schließlich dürfte jeder Unternehmer selbst entscheiden, ob und in welcher Kammer er Mitglied wird.

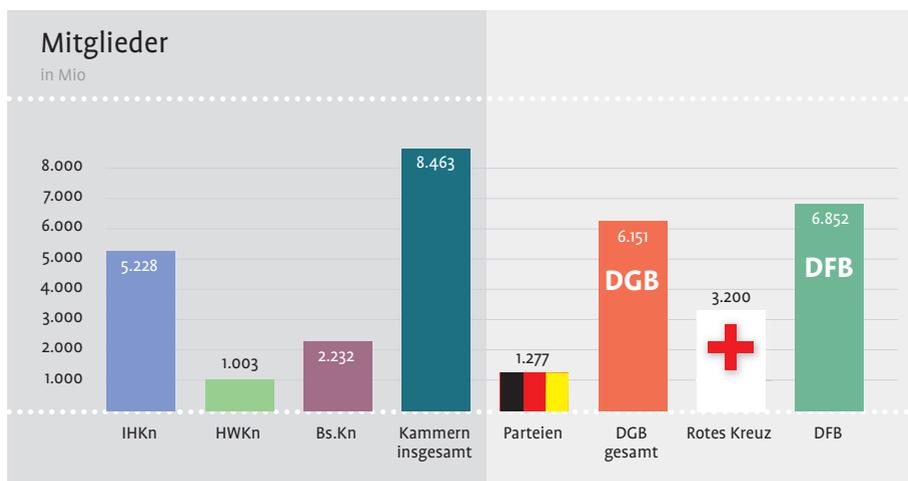
Die Anforderungen an die Leistungen der Kammern ändern sich: Die Digitalisierung erfordert bei Beratung und Ausbildung ein Umdenken, damit gute Ideen schneller zu Jobs werden können. Die Zwangsmitgliedschaft aber lähmt das Kammerwesen für die Innovationen der Internet-Ökonomie. Im Bereich der Ausbildung beweist die Existenz zahlreicher privat organisierter, aber staatlich anerkannter Ausbildungsgänge, dass eine Abschlussprüfung nicht zwangsweise vor einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft abgelegt werden muss. Mehr Freiheit für die Duale Ausbildung könnte sich am Ende sogar als Motor für eine Stärkung dieses Erfolgsmodells erweisen.

Schon im Jahr 2006 beantragten die Jungen Liberalen auf einem Bundesparteitag der FDP eine Position zum Ende des Kammerzwangs – leider konnten wir uns seinerzeit nicht mit dieser Forderung durchsetzen. Seither ist uns der Austausch mit dem Bundesverband für freie Kammern e. V. ein wichtiges Anliegen. Die Informationen aus dem aktuellen Kammerbericht mögen dazu beitragen, dass auch bei den Liberalen die Debatte über den Kammerzwang erneut ernsthaft geführt wird.

Konstantin Kuhle (25) ist Jurist und Bundesvorsitzender der FDP-Jugendorganisation Junge Liberale e. V. (JuLis)

## „Die verkammerte Republik“

Als ein Phänomen für wenige wird die Thematik der Zwangsverkammerung in Deutschland in der Regel wahrgenommen. Tatsächlich aber erfasst sie in der Bundesrepublik über 10 Prozent der Bevölkerung. Sollten die laufenden Bestrebungen zur Zwangsverkammerung der Pflege-Dienstleister, wie sie u.a in Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein betrieben werden, erfolgreich sein, kämen nochmals rund eine Million Pflegekräfte hinzu. Damit käme dann auch auf Arbeitnehmer eine Doppelverkammerung zu. Denn in den Arbeitskammern in Bremen und im Saarland werden bereits heute alle Arbeitnehmer zwangsverkammert.



Knapp 8,5 Millionen Mitglieder zählen die Kammern bereits jetzt. Das entspricht knapp 10,5 Prozent der Gesamtbevölkerung bzw. knapp 20 Prozent der Erwerbstätigen. Bundesweit haben die Kammern somit mehr Mitglieder als DGB und Parteien zusammen.

Aufgrund gesetzlich vorgeschriebener Doppelmitgliedschaften ist die absolute Zahl der Kammermitglieder tatsächlich niedriger. Beispielsweise kommt ein Mensch, der als Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt und Notar tätig ist und seine beruflichen Aktivitäten in einer GmbH gebündelt hat, gleich in den „Genuss“ von fünf Kammermitgliedschaften: der Steuerberaterkammer, der Wirtschaftsprüferkammer, der Rechtsanwaltskammer, der Notarkammer und einer Industrie- und Handelskammer.

Aus der Perspektive der Kammern macht aber eben die Zahl der zahlenden Mitglieder das Einflusspotential in der Gesellschaft aus. Dies spiegelt sich dann wiederum in den Einnahmen der Kammern wieder.

**Einnahmen der IHKn, HWKn und Berufsständischen Kammern 2012**  
in Euro

2012	Hochrechnung der Daten für 80 IHKn	1.292.198.432
2012	Hochrechnung der Daten für 53 HWKn	823.993.707
2012	Hochrechnung der Daten für 206 BKn	777.601.563
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.893.793.702</b>

# Beitragsvergleich IHK/HWK

## Entwicklung 2012 bis 2014

Beschränkten sich die Kammerberichte der Jahre 2012 und 2013 auf den Vergleich der Daten der jeweiligen Jahre, erweitert der vorliegende Bericht dies nun auch um eine Darstellung zur Beitragsentwicklung. (Tabellen Seite 7)

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Beiträge in den Industrie- und Handelskammern auf breiter Front – sicherlich auch beeinflusst durch die Aktivitäten des bffk – sinken.

In den Handwerkskammern sind, im Gegensatz dazu, eher steigende Beiträge zu beobachten.

Das ist besonders deswegen bemerkenswert, weil die Beiträge im Handwerk traditionell schon deutlich höher liegen und durch diese Entwicklung die Innungen, die auf freiwilliger Mitgliedschaft gründen, in diesem Wettbewerb unter Druck geraten. Die Vielzahl der Auflösungen und Fusionen der Innungen zeigt, dass dies auch kein theoretisches sondern ein höchst praktisches Problem darstellt. Da die Innungen gerade auch im Bereich der beruflichen Ausbildung eine Vielzahl von gesetzlichen Aufgaben erfüllen und naturgemäß viel näher an der täglichen handwerklichen Praxis sind, ist die Schwächung der Innung gleichbedeutend mit einer Schwächung des Handwerks.

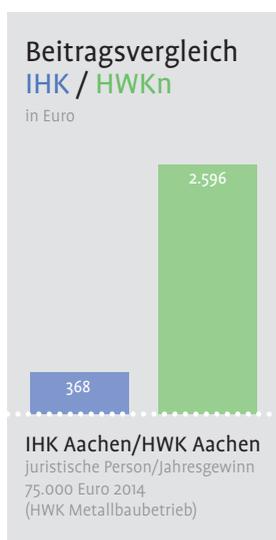
Zwei Entwicklungen zeigt der Beitragsvergleich des bffk unmissverständlich auf:

1. Die Beitragsunterschiede zwischen den Kammern – sowohl regional als auch zwischen HWKn und IHKn – sind enorm.
2. Die Handwerkskammerbeiträge sind der Höhe nach eine echte Belastung für die Betriebe. Das gilt umso mehr, wenn noch die Mitgliedsbeiträge für die Innungen dazu kommen. Die Innungen, als praxis- und alltagsnahe Handwerksorganisationen, gelten Fachleuten dabei aus gutem Grund als unverzichtbare Bestandteile der Handwerksorganisation.

Im Bereich des Handwerks ist eine absurde Situation festzustellen: Über den erheblichen Bedarf, Doppelstrukturen abzubauen, gibt es kaum Streit, denn neben den Handwerkskammern tummeln sich hier Innungen, Kreishandwerkerschaften, Innungsverbände, Kreishandwerkerschaftsverbände und Fachverbände. Sie alle sind von den Mitgliedsbeiträgen der Handwerksbetriebe abhängig. Stehen aber tatsächlich konkrete Veränderungen zur „Flurbereinigung“ dieser extremen Form der Überorganisation an, verteidigen alle Funktionäre ihre Pfründe.

Selbst kleinere Reformen, beispielsweise die Anrechnung von Innungsbeiträgen auf den Kammerbeitrag, um die Erosion der Innungen zu stoppen, kommen nicht voran.

An dieser Stelle verwundert es nicht, dass selbst eine offensichtlich schreiende Ungerechtigkeit bei der Beitragsveranlagung im Handwerk, aus der Riege der Handwerksfunktionäre, die ja ansonsten nicht müde wird ihr Engagement für die kleinen Handwerksbetriebe zu betonen, niemanden aktiv werden lässt.



## Massive Diskriminierung ertragsschwacher Handwerksbetriebe

Gemäß § 113 Absatz 2 müssen ertragsschwache Betriebe mit einem Gewinn bis 5200 Euro von der Beitragszahlung befreit werden. So schreibt es die Handwerksordnung (HwO) vor. In der Realität findet dies jedoch eher selten statt. Denn tatsächlich gilt diese Befreiung nur für Handwerksbetriebe mit Gründungsdatum ab dem 1. Januar 2004, die in der Rolle A (i.d.R. Meisterberufe) eingetragen sind. Oder andersherum: Wer in der Rolle B (zulassungsfreie Handwerksberufe) eingetragen ist oder seinen Betrieb vor dem 1. Januar 2004 gegründet hat, kann nicht in den Genuss einer (meist ja nur vorübergehenden) Beitragsbefreiung kommen – die Beiträge sind fällig und die Handwerkskammern damit auf der sicheren Seite.

Aus dieser Erhebung ergibt sich, dass bis zu 80 Prozent der deutschen Handwerksbetriebe von der gesetzlich vorgesehen Beitragsbefreiung bei schlechten Betriebsergebnissen nicht profitieren. Selbst wenn man sehr großzügig davon ausgeht, dass eine Vielzahl der Neugründungen von Betrieben der Rolle A nach dem Stichtag 01.01.2004 wieder vom Markt verschwunden ist, was naturgemäß den Anteil der befreiten Betriebe der Rolle A erhöht, so bleibt festzuhalten, dass weit mehr als die Hälfte des deutschen Handwerks bei schlechten Betriebsergebnissen nicht von der gesetzlichen Beitragsbefreiung erfasst wird.

### Bestand der HWK-Betriebe

am 30.6.2014

1.006.069  
insgesamt

bis zu  
386.742  
Rolle A  
nicht  
befreit\*

413.869  
Rolle B  
nicht  
befreit

(\* Schätzung/Hochrechnung auf der Grundlage des Bestandes auf der Grundlage des Bestandes und der Neueintragungen von Betrieben lt. ZDH-Statistik. Die Zahl kann nicht genau sein, weil die Schließung von Betrieben, die als Neugründung nach dem 01.01.2004 erfasst wurden, das Bild verzerrt.)

An den  
Bundesverband für freie Kammern e.V.  
Landgraf Karl-Str. 1

34131 Kassel

Betr.: Vollmacht

Nohfelden, den 13.11.2009

Hiermit bevollmächtige ich, Herrn Boeddinghaus, Bundesgeschäftsführer der bffk, gemäß § 14 Abs. 1 des VwVfG, für mich mit der Handwerkskammer des Saarlandes in Saarbrücken, über meine Beitragszahlungen zu verhandeln.

#### Begründung:

Diese Beitragsbefreiung nach § 8, Satz 1 betrifft lediglich natürliche Personen, die nach § 90 Abs. 3 HwO Mitglied der Handwerkskammer sind („nicht wesentliche Tätigkeiten von zulassungspflichtigen Handwerkern“) und deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerertrag oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 EUR nicht übersteigt.

Der § 8, Satz 2 betrifft Existenzgründer, d. h. natürliche Personen, die erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben. Diese sind dann im Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerertrag oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommenssteuergesetz ermittelter Gewinn aus dem Gewerbebetrieb 25.000 EUR nicht übersteigt.

Dies gilt im Übrigen nur für Gewerbetreibende, die **erstmalig nach dem 31.12.2003** eine gewerbliche Tätigkeit angemeldet haben.

Sie sind seit 01.05.1980 mit dem Fotografenhandwerk in der Handwerksrolle eingetragen. Seit 01.01.04 gehört das Fotografenhandwerk zu den **zulassungsfreien** Handwerken an. Somit können die Regelungen nach § 90 Abs. 3 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 8 der Beitragsordnung nicht angewendet werden. Beide Voraussetzungen für eine Beitragsbefreiung werden nicht erfüllt.

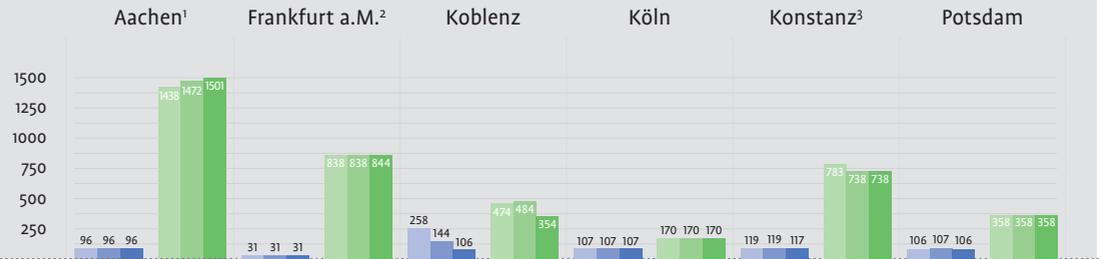
# Beitragsentwicklung/Beitragsvergleich

## Mitglieds-Beiträge der Kammern IHK / HWK

in Euro (gerundet) | 2012 | 2013 | 2014

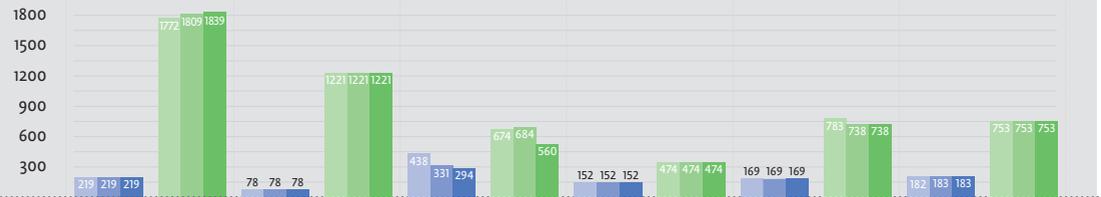
IHK: Unternehmen ohne Handelsregistereintrag mit einem Jahresgewinn von 25.000 Euro

HWK: Natürliche Person/Personengesellschaft mit einem Jahresgewinn von 25.000 Euro



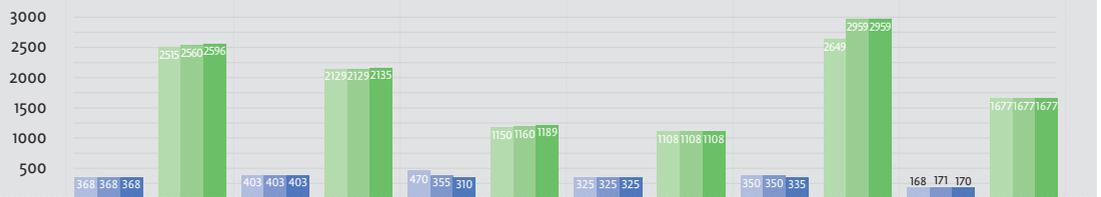
IHK: Unternehmen ohne Handelsregistereintrag mit einem Jahresgewinn von 50.000 €

HWK: Natürliche Person / Personengesellschaft mit einem Jahresgewinn von 50.000 €



IHK: GmbH/AG mit einem Jahresgewinn von 75.000 €

HWK: Juristische Person mit einem Jahresgewinn von 75.000 €



IHK: GmbH/AG mit einem Jahresgewinn von 130.000 €

HWK: Juristische Person mit einem Jahresgewinn von 130.000 €



IHK: GmbH/AG mit einem Jahresgewinn von 250.000 €

HWK: juristische Person mit einem Jahresgewinn von 250.000 €



<sup>1</sup> HWK-Tarif für Metallbauer <sup>2</sup> HWK-Tarif für KFZ-Techniker <sup>3</sup> HWK-Tarif für Konditoren

## Entwicklung Gesamtrücklagen/Pensionsrückstellungen Thema: Liquiditätsrücklage

Die Aktion „Rückstellungsuhr“, mit der der bffk im Jahr 2009 erstmals nur für die Industrie- und Handelskammern die wesentlichen Finanzdaten erhoben hat, war die Geburtsstunde der Kammerberichte. Damals betrug die Rücklagen und (Pensions-)Rückstellungen der IHKn rd. 1,6 Milliarden. Auffällig war damals auch, dass der Großteil der IHKn in ihren Wirtschaftsplänen ganz offen – teilweise hohe – Gewinne planten.

Mittlerweile planen die IHKn ausgeglichene oder defizitäre Haushalte. Gleichzeitig ist der Druck auf die Kammern ihre hohen Rücklagen zu reduzieren u.a. durch den Bericht des Obersten Bayerischen Rechnungshofes gestiegen. Beste Voraussetzungen also für sinkende Rücklagen.

**Tatsächlich aber zeigt der vorliegende Kammerbericht, dass sowohl die Rückstellungen für Pensionen aber auch die Rücklagen der IHKn immer weiter ansteigen.**

Für Pensionen haben die IHKn Ende 2012 über 962 Millionen zurückgestellt. Die Hochrechnung des bffk für das Jahr 2013 zeigt, dass die 1-Milliarde-Marke überschritten werden wird. Noch drastischer ist der Anstieg der Rücklagen. Die Auswertung und Hochrechnung für das Jahr 2013 zeigt, dass sie auf deutlich über 2 Milliarden (ca. 2,2 Milliarden) ansteigen werden. Damit haben sich Rücklagen und Rückstellungen seit 2009 fast verdoppelt. Auch wenn davon auszugehen ist, dass diese Verdoppelung zum Teil einem Mehr an Transparenz geschuldet ist, ist der Missstand einer massiven Vermögensbildung mit den Zwangsbeiträgen immer noch ungebrochen.

Möglich wird ein solcher Anstieg u.a. mit Buchungstricks, wie sie z.B. die IHK Bonn praktiziert. Statt der Verpflichtung zum Abbau der Liquiditätsrücklage real nachzukommen, wurde der entsprechende Betrag einfach in den Gewinnvortrag umgebucht. Welche tatsächlich irrsinnigen Summen die Kammern als ungeplante Gewinne einfahren, die dann das Eigenkapital nach oben treiben, zeigt drastisch die IHK München, die innerhalb von nur 7 Jahren knapp 115 Millionen Euro solcher ungeplanten Gewinne einfuhr.

### Anmerkung zur Rücklagen-Veränderung

Zwei Effekte haben dazu geführt, dass neben der Fortschreibung der Zahlen für ein weiteres Jahr auch die Zahlen für die Vergangenheit angepasst werden mussten.

Einerseits liegen mittlerweile aus deutlich mehr Kammerbezirken die entsprechenden Daten vor. Etliche IHKn haben ihre Pensionsverpflichtungen mittlerweile ausgelagert.

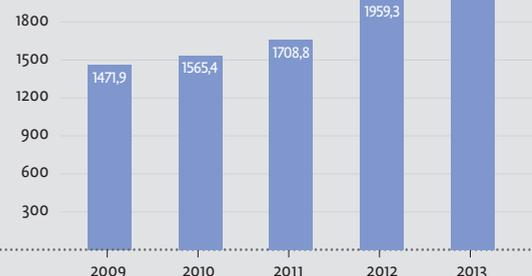
### „Zum Vergleich:“

die IHKn geben ihr Eigenkapital auf IHK-Transparent für 2012 selbst sogar mit 1.990.225.957,21 an. Es ist mithin davon auszugehen, dass die bffk-Hochrechnung für 2013 sehr realistisch ist.

### Entwicklung der Gesamt-Rücklagen (inkl. EK) der IHKn 2009–2013

Hochrechnung der Daten für 80 IHKn  
in Mio Euro

2009: Rücklagen von 75 IHKn+EK von 76 IHKn  
2010: Rücklagen von 78 IHKn+EK von 75 IHKn  
2011: Rücklagen von 77 IHKn+EK von 77 IHKn  
2012: Rücklagen+EK von 78 IHKn und Bilanzen von 80 IHKn  
2013: Rücklagen von 38 IHKn+EK für 38 IHKn+ Jahresergebnis von 40 IHKn



### Entwicklung der Pensionsrückstellungen der IHKn 2009–2013

Hochrechnung der Daten für 80 IHKn  
in Mio Euro

2009: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
2010: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
2011: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
2012: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
2013: Grundlage: Daten von 35 IHKn



## Vor den Gerichten hat sich im vergangenen Jahr auf mehreren Feldern einiges bewegt.

### Friedenswahlen in den Handwerkskammern

Die Friedenswahlen in den Handwerkskammern sind umstritten. Der nicht als Kammerkritiker bekannte Vorsitzende des Instituts für Kammerrecht, Prof. Dr. Winfried Kluth, stellte bereits im Jahr 2011 zur Praxis der Friedenswahlen fest: „*Wahlen ohne konkurrenzialen Kandidatur- und Wahlakt gibt es unter dem Demokratieprinzip des Grundgesetzes nicht*“.

Tatsächlich aber haben die Verwaltungsgerichte in Hamburg und Hannover eine ältere Rechtsprechung des VGH Mannheim erneuert, nach denen die Praxis in den Handwerkskammern doch verfassungskonform sei. Sogenannte „unvollständige Listen“, also de facto Einzelkandidaturen seien doch möglich.

Abgesehen davon, dass dies in der Tat eine nicht unproblematische juristische Auslegung ist, ist Folgendes bemerkenswert: Die Handwerkskammer in Hamburg verteidigt dieses Urteil zwar gegen eine Berufung, lehnt aber gleichzeitig eine eingereichte unvollständige Liste ab, weil sie diesen zentralen Teil des Urteils nicht akzeptieren will.

### Bundesverfassungsgericht

Um die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes aus dem März 2014, ein umfangreiches Anhörungsverfahren zur Rechtfertigung des Kammerzwanges zu starten, richtig zu verstehen, lohnt ein Blick in die Geschichte.

Das IHK-Gesetz stammt aus dem Jahr 1956. Erstmals war das Bundesverfassungsgericht mit dem Thema dann 1962 befasst. Das damalige Urteil bestätigte den Kammerzwang.

Aus dem Jahr 2001 stammt dann der zwölfseitige Nicht-Annahme-Beschluss, in dem das Karlsruher Gericht wiederum den Kammerzwang als verfassungsrechtlich zulässig beurteilte. Allerdings mit dem klaren Hinweis an den Gesetzgeber, dies vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft regelmäßig zu überprüfen.

Bei den von Gerichtsseite nun offiziell angefragten Institutionen und Verbänden überwiegt dabei die Rechtfertigung des Status quo. Allerdings haben fast 20 weitere Verbände die Gunst der Stunde genutzt, um sich gegenüber dem Bundesverfassungsgericht zu positionieren. Unter diesen sind die Kritiker des Kammerzwanges in der Überzahl.

### Vermögen

Die mehr als üppige Finanzausstattung der Kammern hat der bffk mit den Kammerberichten 2012 und 2013 ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Die Versuche, die Vermögensbildung in den Kammern auch juristisch anzugreifen, ist in früheren Jahren immer wieder gescheitert. Nun aber deutet sich eine Trendwende an. Das Verwaltungsgericht in Koblenz hat in einem aufsehenerregenden Urteil eine solche unzulässige Vermögensbildung in der IHK Koblenz festgestellt. Dieses Urteil ist mittlerweile vom OVG Koblenz in wichtigen Teilen bestätigt worden.

In gleich zwei Verfahren hat der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim die in der ersten Instanz in Sigmaringen und Stuttgart noch abgewiesenen Verfahren für die Berufung zugelassen.

Ein einheitliches Bild lässt sich hier noch nicht feststellen. Die Fülle der anhängigen Verfahren wird aus Perspektive des bffk dazu führen, dass sich das Bundesverwaltungsgericht diesem Thema zuwendet. Und dort haben die Kammern zuletzt eher schlechter als besser abgeschnitten.

	Einnahmen geplant	Ausgaben geplant	Saldo geplant	Eigenkapital / Nettoposition 2012	Ausgleichs- Rücklage 2012	Andere Rücklagen 2012	Rücklagen gesamt
	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Aachen (8)	25.600.000,00	25.100.000,00	-500.000,00	0,00	3.400.000,00	6.000.000,00	9.400.000,00
Arnsberg/Südwestfalen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Augsburg/Schwaben	37.490.000,00	37.490.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Aurich/Ostfriesland (1)	5.930.000,00	5.880.000,00	50.000,00	2.536.159,55	1.166.678,23	1.100.000,00	2.266.678,23
Bayreuth/Oberfranken	36.618.966,00	36.618.966,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Berlin	26.651.800,00	26.651.800,00	0,00	k. A.	0,00	2.761.317,58	k. A.
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	41.429.000,00	41.429.000,00	0,00	0,00	6.500.000,00	10.900.000,00	17.400.000,00
Braunschweig-Lüneburg-Stade	52.100.000,00	52.100.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bremen	4.483.000,00	4.387.000,00	96.000,00	4.330.414,43	0,00	491.140,17	491.140,17
Chemnitz	21.852.400,00	21.852.400,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Cottbus	11.683.300,00	11.683.300,00	0,00	0,00	2.837.751,29	6.255.347,94	9.093.099,23
Dortmund	33.129.400,00	33.129.400,00	0,00	k. A.	7.768.598,63	8.182.124,46	15.950.723,09
Dresden	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Düsseldorf	37.125.130,00	37.125.130,00	0,00	0,00	9.381.471,33	13.468.636,53	22.850.107,86
Erfurt	12.680.000,00	13.000.000,00	-320.000,00	k. A.	k. A.	k. A.	8.500.000,00
Frankfurt a. M.	27.790.000,00	27.790.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Frankfurt/Oder Region Ostbrandenburg	11.750.500,00	11.750.500,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Flensburg	10.240.400,00	10.240.400,00	0,00	0,00	1.149.749,38	2.601.314,53	3.751.063,91
Freiburg/Breisgau	k. A.	k. A.	k. A.	19.960.309,00	k. A.	10.904.322,00	10.904.322,00
Gera/Ostthüringen	13.100.000,00	13.100.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Hildesheim-Südniedersachsen	14.915.018,93	14.915.018,93	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Hamburg	29.049.400,00	27.603.000,00	1.446.400,00	7.927.031,27	k. A.	k. A.	7.927.031,27
Hannover	28.473.500,00	28.473.500,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Heilbronn-Franken	10.078.000,00	10.046.000,00	32.000,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Halle (Saale)	14.022.600,00	16.997.200,00	-2.974.600,00	3.800.000,00	4.000.000,00	22.140.472,55	26.140.472,55
Kaiserslautern – Pfalz (5)	18.964.300,00	18.964.300,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Karlsruhe	17.830.000,00	17.761.000,00	69.000,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kassel	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Koblenz (6)	28.019.100,00	28.019.100,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Köln	33.970.000,00	33.970.000,00	0,00	0,00	3.400.000,00	6.500.000,00	9.900.000,00
Konstanz (2)	14.459.786,00	14.340.549,00	119.237,00	8.778.000,00	0,00	2.633.000,00	2.633.000,00
Leipzig	15.465.900,00	16.214.500,00	-748.600,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Lübeck	35.414.600,00	35.414.600,00	0,00	0,00	5.951.211,11	9.936.960,70	15.888.171,81
Magdeburg	9.495.200,00	11.192.800,00	-1.697.600,00	k. A.	600.000,00	8.200.500,12	8.800.500,12
Mainz – Rheinhessen	10.488.000,00	10.766.500,00	-278.500,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald			0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
München und Oberbayern	64.652.000,00	64.652.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Münster (8)	36.038.000,00	36.038.000,00	0,00	0,00	10.358.773,51	13.174.210,69	23.532.984,20
Neubrandenburg / Rostock	8.769.400,00	11.529.500,00	-2.760.100,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Nürnberg/Mittelfranken	28.060.000,00	28.060.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Oldenburg	22.539.500,00	22.539.500,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Osnabrück-Emsland	16.044.700,00	16.043.900,00	800,00	8.191.533,00	k. A.	k. A.	2.526.401,00
Passau / Niederbayern, Oberpfalz	60.705.000,00	60.705.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Potsdam (3)	13.421.300,00	13.421.300,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Reutlingen	12.700.000,00	12.770.000,00	-70.000,00	4.990.590,00	k. A.	k. A.	10.241.830,00
Saarland	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Schwerin	7.567.800,00	7.567.800,00	0,00	k. A.	3.578.000,00	4.173.000,00	k. A.
Region Stuttgart	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Suhl / Südthüringen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Trier	15.356.474,00	15.356.474,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	12.399.661,52
Ulm	k. A.	k. A.	k. A.	14.936.815,00	k. A.	9.226.806,00	9.226.806,00
Wiesbaden	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Würzburg/Unterfranken	28.900.000,00	28.900.000,00	0,00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

## Berufsständische Kammern

## Ist 2012

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	sonstige Rücklagen incl. Eigenkapital (Nettoposition) (€)	Eigenkapital gesamt (€)
Arbeitnehmerkammer Bremen	15960000,00	14760000,00	1200000,00	1285000,00	2485000,00
Arbeitskammer des Saarlandes	14624195,97	14911851,78	-287655,81	2366272,86	2366272,86
Architektenkammer Baden-Württemberg	8202623,61	8013447,99	189175,62	3220837,43	3461142,24
Bayerische Architektenkammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Architektenkammer Berlin	2334522,84	2181577,99	152944,85	152944,85	953351,83
Brandenburgische Architektenkammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Architektenkammer Bremen	423849,00	379555,00	44294,00	427085,00	511844,00
Architektenkammer Hamburg	1663371,24	1483881,25	179489,99	281088,99	1011660,58
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen	3886581,20	3956302,51	-69721,31	0,00	0,00
Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern	471419,00	388149,00	83270,00	289374,00	372644,00
Architektenkammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	85905,55	k. A.	k. A.
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (4)	7002537,09	6779931,07	222606,02	290000,00	290000,00
Architektenkammer Rheinland-Pfalz (2)	1974400,00	1901400,00	73000,00	796900,00	1914900,00
Architektenkammer Sachsen (6)	1087980,29	999072,00	88908,29	k. A.	k. A.
Architektenkammer Sachsen-Anhalt	521064,18	464332,20	56731,98	73691,00	130608,29
Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	1172793,74	1172793,74	0,00	0,00	394195,11
Architektenkammer Thüringen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ingenieurkammer Baden-Württemberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bayerische Ingenieurkammer-Bau	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Baukammer Berlin	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Brandenburgische Ingenieurkammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ingenieurkammer Bremen	189594,00	184012,00	5582,00	177843,00	184157,00
Hamburgische Ingenieurkammer-Bau	291159,33	267194,49	23964,84	k. A.	258199,64
Ingenieurkammer Hessen	1320432,43	1258141,98	23964,84	k. A.	995590,90
Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern	548911,97	583297,70	-34385,73	815158,20	815158,20
Ingenieurkammer Niedersachsen	1973470,00	1800627,00	172843,00	1700000,00	2674719,50
Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen	3105800,00	3289900,00	-184100,00	2060100,00	1876000,00

## Bilanz 2012

Pensionsrückstellungen 2012 oder Rücklagen für Pensionen 2012 (€)	sonstige Rückstellungen 2012 (€)	Rückstellungen gesamt/Rücklage für Pensionen (€)	Ergebnis (€)	Eigenkapital gesamt (€)	
820.000,00	0,00	820.000,00	1.800.000,00	11.200.000,00	Auffallend intransparent sind im deutschlandweiten Vergleich die Handwerkskammern in Bayern (Bayreuth, Augsburg, München, Nürnberg, Passau und Würzburg) und in Hessen (Frankfurt, Kassel, Wiesbaden)
k. A.	k. A.	k. A.	480.000,00	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
874.979,00	708.848,00	1.583.827,00	248.869,59	5.051.707,37	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
0,00	4.973.022,92	4.973.022,92	946.402,05	3.707.719,63	Falls keine Bilanz vorlag, aber eine Einnahmen-Ausgabenrechnung, wurde der Saldo unter „Ergebnis“ eingetragen, in manchen Fällen auch die Angabe „Zuführung zu Rücklagen“
100.000,00	0,00	100.000,00	7.379.677,25	24.779.677,25	(1) unter andere Rücklagen sind andere Rücklagen 150.000 € und die Liquiditätsrücklage 950.000 € zusammengefasst
k. A.	k. A.	k. A.	716.006,51	k. A.	
701.916,00	98.230,68	800.146,68	273.647,62	5.095.202,22	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
0,00	0,00	0,00	460.000,00	9.093.099,23	
2.428.822,56	0,00	2.428.822,56	1.465.000,00	k. A.	(2) Prognose
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
1.416.980,77	0,00	1.416.980,77	2.552.945,38	24.315.107,86	(3) Angaben zu Plan Haushalt 2014 ohne haushaltstechnische Verrechnungen
k. A.	k. A.	k. A.	-603.210,79	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
613.109,82	0,00	613.109,82	99.814,77	3.850.878,68	(4) Angabe zu Plan Haushalt aus braunschweigheute.de
k. A.	448.196,00	448.196,00	k. A.	30.864.631,00	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	(5) Sonderposten für Investitionszuschüsse 29.956.800 €
k. A.	k. A.	k. A.	1.100.000,00	k. A.	
16.708.314,96	4.695.077,57	21.403.392,53	-977.938,08	6.949.093,19	(6) Angabe zum Eigenkapital Rhein-Zeitung am 10. 1. 2014
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	1.585.670,00	561.915,00	17.586.518,00	(7) Angabe zu Eigenkapital=Pflichtrücklagen; Sonstige Rücklagen=Investitionsrücklage
713.784,00	2.490.051,62	3.203.835,62	-2.049.007,99	27.891.464,56	
k. A.	5.570.900,00	k. A.	6.516.100,00		(8) unter Rückstellungen für Pensionen ist die Rücklage für Pensionen angegeben
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	27.000.000,00	
k. A.	k. A.	k. A.	3.138.474,05	13.038.474,05	
k. A.	k. A.	709.000,00	-478.000,00	8.300.000,00	
k. A.	k. A.	k. A.	-807.763,01	k. A.	
500.670,75	0,00	500.670,75	894.664,21	16.782.836,02	
893.735,00	297.501,91	1.191.236,91	88.307,99	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	651.538,00	510.798,00	9.074.764,00	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
3.433.875,64	0,00	3.433.875,64	3.649.570,57	27.182.554,77	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
1.395.057,00	1.336.853,00	2.731.910,00	3.301.338,00	14.019.272,00	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	325.514,00	937.197,00	16.169.617,00	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	854.900,00	43.900,00	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	276.200,00	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
1.924.130,00	1.815.953,53	3.740.083,53	1.138.637,79	14.086.042,18	
k. A.	1.804.192,00	1.804.192,00	2.301.123,00	26.464.744,00	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	

## Anmerkungen

### Berufsständische Kammern

### Ist 2012

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	sonstige Rücklagen incl. Eigenkapital (Nettoposition) (€)	Eigenkapital gesamt (€)
Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ingenieurkammer des Saarlandes	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ingenieurkammer Sachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt	765938,82	790596,06	-24657,24	392396,68	586247,84
Ingenieurkammer Thüringen	674103,00	678909,00	-4806,00	558275,00	523414,00
Landwirtschaftskammer Bremen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landwirtschaftskammer Hamburg	1425385,74	1447681,82	-22296,08	725360,88	703064,80
Landwirtschaftskammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landwirtschaftskammer NRW (10)	168329968,52	168329968,52	0,00	0,00	k. A.
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landwirtschaftskammer des Saarlandes	3246877,00	3053866,00	193011,00	1617601,68	1967039,46
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	33624008,47	35606687,00	-1982678,53	k. A.	1886829,08
Bundeslotenkammer	699943,91	702576,53	2632,62	0,00	0,00
Lotensbrüderschaft Elbe	760737,77	711643,14	49094,63	0,00	0,00
Lotensbrüderschaft Emden (incl. Lotsgelder)	6536378,70	6342197,68	194181,02	0,00	0,00
Lotensbrüderschaft Nord-Ostsee-Kanal I	513805,35	513805,35	0,00	0,00	0,00
Lotensbrüderschaft Nord-Ostsee-Kanal II, Kiel, Lübeck, Flensburg	543269,43	557614,40	-14344,97	0,00	0,00
Lotensbrüderschaft Weser I	132047,20	155420,53	-23373,33	0,00	0,00
Lotensbrüderschaft Weser II / Jade	369136,75	365192,95	3943,80	0,00	0,00
Lotensbrüderschaft Wismar, Rostock, Stralsund	100800,00	99323,10	1476,90	0,00	0,00
Hafenlotensgesellschaft Bremerhaven	930606,90	930606,90	0,00	0,00	0,00
Hafenlotensbrüderschaft Hamburg (1)	228179,00	222886,81	5292,19	0,00	0,00
Bundesnotarkammer	3084206,69	3338159,39	-253952,70	158266,33	1370059,62
Notarkammer Baden-Württemberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landesnotarkammer Bayern	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Notarkammer Berlin	1585219,10	1675030,60	-89811,50	412524,31	1013159,37

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	sonstige Rücklagen incl. Eigenkapital (Nettoposition) (€)	Eigenkapital gesamt (€)
Notarkammer Brandenburg	496250,00	476256,07	19993,93	0,00	0,00
Notarkammer Braunschweig	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bremer Notarkammer	347139,98	368612,01	-21472,03	k. A.	359776,12
Notarkammer Celle	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Notarkammer Frankfurt a. M.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Hamburgische Notarkammer (8)	1207873,65	1429086,52	-221212,87	0,00	k. A.
Notarkammer Kassel	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Notarkammer Koblenz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Notarkammer Mecklenburg-Vorpommern	287775,59	281763,90	6011,69	0,00	0,00
Notarkammer Oldenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Notarkammer Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rheinische Notarkammer (7)	5502333,20	5646430,07	-144096,87	0,00	7668143,85
Saarländische Notarkammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Notarkammer Sachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Notarkammer Sachsen-Anhalt	322136,25	317414,76	4721,49	0,00	0,00
Notarkammer Schleswig-Holstein	1144598,14	1218764,57	-74166,43	0,00	814341,18
Notarkammer Thüringen (5)	330122,93	317884,95	12237,98	0,00	0,00
Westfälische Notarkammer	2930344,55	2797770,07	132574,48	3320412,14	3452986,62
Bundesrechtsanwaltskammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer beim Bundesgerichtshof	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Bamberg	998155,54	888603,22	109552,32	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Berlin	3821221,84	3693265,85	127955,99	4546389,64	4674345,63
Rechtsanwaltskammer Brandenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Braunschweig	1004324,10	584705,61	419618,49	k. A.	k. A.
Hanseatische Rechtsanwaltskammer Bremen	475465,79	471130,89	4334,90	k. A.	741930,20
Rechtsanwaltskammer Celle	k. A.	k. A.	47000,00	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Düsseldorf	3363383,94	3649424,50	-286040,56	5042695,13	5042695,13
Rechtsanwaltskammer Frankfurt a. M.	4983301,54	4447821,95	535479,59	3030523,43	3566003,02
Rechtsanwaltskammer Freiburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Hanseatische Rechtsanwaltskammer Hamburg	1977836,11	2071713,93	-93877,82	1732469,42	1638591,60
Rechtsanwaltskammer Hamm	3303953,43	3556689,95	-252736,52	2464141,72	2211405,20
Rechtsanwaltskammer Karlsruhe	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Kassel	656784,86	559094,76	97690,10	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Koblenz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Köln	3878551,59	3399174,41	479377,18	2876697,42	3356074,60
Rechtsanwaltskammer Mecklenburg-Vorpommern	602662,15	569450,78	33211,37	0,00	392573,31
Rechtsanwaltskammer München	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Nürnberg (13)	1449977,54	1408891,12	41086,42	1328451,65	1819170,46
Rechtsanwaltskammer Oldenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Saarland	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Sachsen	1628213,79	1660152,57	-31938,78	1245691,97	1213753,19
Rechtsanwaltskammer Sachsen-Anhalt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Rechtsanwaltskammer Schleswig-Holstein	1501667,13	1884114,36	-382447,23	0,00	1370553,7
Rechtsanwaltskammer Stuttgart	1893172,32	1917394,61	-24222,29	k. A.	2876811,73
Rechtsanwaltskammer Thüringen	493757,87	520580,06	-26822,19	0,00	430411,28
Rechtsanwaltskammer Tübingen	588459,55	506077,44	82382,11	671576,11	753958,22
Rechtsanwaltskammer Zweibrücken	435756,67	473646,82	-37890,15	654510,41	616620,26
Patentanwaltskammer	2312769,00	2085075,00	227694,00	0,00	2500000,00
Bundessteuerberaterkammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Berlin	2010748,01	1867922,10	142825,91	0,00	2200503,04
Steuerberaterkammer Brandenburg	781496,37	780102,12	1394,25	k. A.	850905,07
Steuerberaterkammer Bremen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Düsseldorf	3242005,84	3239167,64	2838,20	75000,00	1250210,10
Steuerberaterkammer Hamburg	1688667,26	1673148,72	15518,54	1324148,91	1339667,45
Steuerberaterkammer Hessen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Köln	3162874,92	3117605,00	45269,92	10000,00	528619,07
Steuerberaterkammer Mecklenburg-Vorpommern	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer München	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Nordbaden	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Nürnberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Saarland	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Sachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein	1245972,02	1306515,33	-60543,31	138674,19	477976,36
Steuerberaterkammer Stuttgart	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Südbaden	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Thüringen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe	3652274,00	3210719,00	441555,00	4430000,00	k. A.
Wirtschaftsprüferkammer	20145071,61	21423633,32	-1278561,71	6500000,00	5221438,29
Landesapothekerkammer Baden-Württemberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bayerische Landesapothekerkammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Apothekerkammer Berlin	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landesapothekerkammer Brandenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Apothekerkammer Bremen	431561,81	429748,32	1813,49	0,00	1020191,34
Apothekerkammer Hamburg	1071710,76	1099416,22	-27705,46	786128,40	758422,94
Landesapothekerkammer Hessen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Apothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern	1058191,29	910057,78	148133,51	1469032,66	1617166,17
Apothekerkammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Apothekerkammer Nordrhein	6089174,99	5701426,33	387748,66	10531376,77	10735303,39
Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Apothekerkammer des Saarlandes	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Sächsische Landesapothekerkammer (11)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	1600000,00
Apothekerkammer Sachsen-Anhalt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	2111958,42	1721097,35	390861,07	2169787,01	2173117,11
Landesapothekerkammer Thüringen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	sonstige Rücklagen incl. Eigenkapital (Nettoposition) (€)	Eigenkapital gesamt (€)
Apothekerkammer Westfalen-Lippe	5907000,00	5262000,00	645000,00	k. A.	k. A.
Landesärztekammer Baden-Württemberg	23999421,21	25085149,61	-1085728,40	k. A.	k. A.
Bayerische Landesärztekammer	25418572,18	27227454,64	-1808882,46	2198000,00	22609014,98
Ärztekammer Berlin (2)	12200000,00	11400000,00	800000,00	13900000,00	17315164,92
Landesärztekammer Brandenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ärztekammer Bremen	2328321,00	2235610,00	92711,00	k. A.	k. A.
Ärztekammer Hamburg	9300000,00	8141000,00	1161000,00	3782000,00	6258000,00
Landesärztekammer Hessen	21039058,12	22580449,79	-1541391,67	23964000,00	22422608,33
Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ärztekammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ärztekammer Nordrhein	28562000,00	25065000,00	3497000,00	12545000,00	17148000,00
Ärztekammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ärztekammer des Saarlandes – Abteilung Ärzte	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Sächsische Landesärztekammer (11)	10959571,23	10869930,61	89640,62	24000000,00	k. A.
Ärztekammer Sachsen-Anhalt	k. A.	k. A.	292180,00	k. A.	k. A.
Ärztekammer Schleswig-Holstein	10370000,00	9577000,00	793000,00	2242000,00	2961000,00
Landesärztekammer Thüringen	6385713,75	6189021,42	196692,33	4213875,67	7281626,96
Ärztekammer Westfalen-Lippe	23493000,00	22035000,00	1458000,00	12093526,96	22554343,85
Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bayerische Landeskammer der Psych. Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Psychotherapeutenkammer Berlin (9)	1502009,65	1207973,38	294036,27	525000,00	819036,27
Psychotherapeutenkammer Bremen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Psychotherapeutenkammer Hamburg	1061524,84	718947,25	342577,59	9000,00	351577,59
Landeskammer für Psych. Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsycho- therapeutinnen und -therapeuten Hessen	1243900,00	1304693,86	-60793,86	k. A.	k. A.
Psychotherapeutenkammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen	2998175,95	2969323,54	28852,41	2139530,44	2168382,85
Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Psychotherapeutenkammer des Saarlandes	k. A.	k. A.	14000,00	99000,00	k. A.
Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein	395061,57	385974,13	9087,44	462558,95	471646,39
Landestierärztekammer Baden-Württemberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bayerische Landestierärztekammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Tierärztekammer Berlin	346000,00	350000,00	-4000,00	366000,00	331000,00
Landestierärztekammer Brandenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Tierärztekammer Bremen	24002,20	24471,23	-469,03	5524473,00	57454,74
Tierärztekammer Hamburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landestierärztekammer Hessen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Tierärztekammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Tierärztekammer Nordrhein	637309,72	599658,93	37650,79	482649,21	520300,00
Landestierärztekammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Tierärztekammer des Saarlandes	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Sächsische Landestierärztekammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Tierärztekammer Sachsen-Anhalt	307114,69	274722,05	32392,64	153061,46	183061,46
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	444841,33	407900,88	36940,45	226344,16	263284,61
Landestierärztekammer Thüringen	283644,15	249820,73	33823,42	155000,00	204042,00
Tierärztekammer Westfalen-Lippe	660507,59	720955,46	-60447,87	247105,00	186657,13
Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bayerische Landeszahnärztekammer	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zahnärztekammer Berlin	2894407,18	2908375,00	-13967,82	k. A.	k. A.
Landeszahnärztekammer Brandenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zahnärztekammer Bremen	1443953,31	1424199,77	19753,54	76115,59	809995,35
Zahnärztekammer Hamburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landeszahnärztekammer Hessen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern (14)	1955635,00	1844606,00	111029,00	1504765,00	2910261,00
Zahnärztekammer Niedersachsen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zahnärztekammer Nordrhein	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ärztekammer des Saarlandes – Abteilung Zahnärzte	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Landeszahnärztekammer Sachsen (11)	3946000,00	3883000,00	63000,00	5500000,00	k. A.
Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt	2689000,00	2558000,00	131000,00	60000,00	3877000,00
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	3327670,85	3121999,84	205700,00	5000,00	1674000,00
Landeszahnärztekammer Thüringen	2980394,59	2966561,78	13832,81	1807427,31	1821260,12
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

„Unter „sonstige Rücklagen“ sind angegeben Nettoposition und Rücklagen; Unter Eigenkapital gesamt „Sonstige Rücklagen“,

(1) die Hafenslotsenbrüderschaft gibt an, dass sie keine Gewinne macht; evtl. Jahresüberschüsse werden mit Senkung der Beiträge im nächsten Jahr ausgeglichen; evtl. Fehlbeträge per Nachschuss von den Mitgliedern ausgeglichen“

(2) Im Feld Eigenkapital ist die Angabe „Gesamtes Vermögen“ eingetragen

(4) Einstellung in die Rücklagen 2012: 80.000 €; Eigenkapital gesamt 2012: ohne gebundene Rücklagen“

(5) Jahresüberschüsse/-Fehlbeträge werden dem nächsten Haushalt zugeführt

(6) Angaben zu Rücklagen und Vermögen nicht klar; anrufen, rufen zurück“

(7) Nachfrage zu Angabe Gesamtes Vermögen gestellt, warte auf Antwort; telefonische Angabe von Herrn Bremkamp zu Wert der eigenen Immobilie (von Gesamtvermögen abgezogen)“

(8) Vermutlich kein Eigenkapital; Ist nicht völlig klar“

(9) Wert Eigenkapital gesamt entspricht den Angaben zu Rücklagen gesamt plus Anlagevermögen 2012

(11) Angaben zu Rücklagen aus dem Bericht des Sächsischen Rechnungshofs 2013

(12) Daten aus Hochrechnung

(13) Angabe zu Rücklagen entspricht dem Posten „Flüssige Mittel und Wertpapiere“

(14) Die Angabe zum Vermögen ist niedriger als die Rücklagen; e-Mail geschrieben, um dies zu klären“

	Einnahmen /geplant (€)	Ausgaben /geplant (€)	Saldo /geplant (€)	Eigenkapital / Nettoposition 2011 (1) (€)	Ausgleichs- Rücklage 2011 (1) (€)	Liquiditäts- rücklage 2010 (1) (€)
Aachen	14.174.300	16.129.100	-1.954.800	1.500.000	6.488.000	3.310.700
Arnsberg	8.611.000	8.322.500	288.500	100.000	3.254.900	k. A.
Aschaffenburg	5.260.400	5.433.300	-172.900	150.000	2.565.850	k. A.
Augsburg	21.461.200	24.433.900	-2.972.700	13.500.000	6.591.000	0
Bayreuth	13.015.000	12.927.000	88.000	5.000.000	4.750.000	0
Berlin	63.316.500	63.730.300	-413.800	7.489.575	24.348.000	k. A.
Bielefeld	19.531.000	20.850.000	-1.319.000	6.000.000	7.895.000	k. A.
Bochum	11.214.500	13.459.000	-2.244.500	2.000.000	5.207.000	k. A.
Bonn	10.491.700	11.716.800	-1.225.100	1.000.000	4.902.700	k. A.
Braunschweig	11.016.000	10.351.000	665.000	1.500.000	3.741.768	0
Bremen	14.980.800	14.576.800	404.000	20.000.000	3.500.000	1.365.590
Bremerhaven	3.439.000	3.375.000	64.000	147.995	1.200.000	k. A.
Chemnitz	19.707.000	19.371.000	336.000	5.325.000	9.921.000	k. A.
Coburg (1)	3.487.000	3.487.000	0	k. A.	k. A.	k. A.
Cottbus	7.707.300	9.787.200	-2.079.900	3.921.150	3.800.000	3.885.000
Darmstadt	17.242.300	17.692.700	-450.400	5.000.000	7.117.200	k. A.
Detmold	5.348.200	5.769.800	-421.600	1.250.000	2.271.000	k. A.
Lahn-Dill	6.834.900	6.992.800	-157.900	2.700.000	2.010.381	0
Dortmund	18.969.000	20.415.000	-1.446.000	4.000.000	8.015.150	2.179.426
Dresden	14.068.900	15.644.000	-1.575.100	10.000.000	7.000.000	k. A.
Duisburg	18.927.900	19.748.800	-820.900	4.200.000	7.919.589	k. A.
Düsseldorf	22.745.500	24.495.500	-1.750.000	13.840.000	10.595.494	10.597.641
Emden	6.346.300	6.870.400	-524.100	2.500.000	2.915.293	2.915.390
Erfurt	12.557.300	14.046.100	-1.488.800	7.700.000	6.400.000	k. A.
Essen	11.925.000	12.785.900	-860.900	7.000.000	5.666.459	4.536.916
Flensburg	8.900.600	9.522.400	-621.800	887.265	3.821.617	k. A.
Ostbrandenburg	8.243.700	8.617.700	-374.000	4.000.000	3.800.000	k. A.
Frankfurt/Main	37.229.000	41.935.000	-4.706.000	28.000.000	16.450.000	14.500.000
Freiburg / südl. Oberrhein	10.480.000	13.407.000	-2.927.000	3.500.000	5.607.413	k. A.
Fulda	3.266.900	3.399.300	-132.400	1.800.000	1.250.000	k. A.
Ostthüringen	9.046.700	10.058.700	-1.012.000	1.067.662	4.354.014	4.123.000
Gießen-Friedberg	10.558.400	11.709.500	-1.151.100	1.200.000	3.897.971	0
Hagen	23.180.300	23.178.300	2.000	5.000.000	10.217.000	k. A.
Halle – Dessau	13.739.300	13.768.800	-29.500	13.000.000	5.680.000	k. A.
Hamburg	49.202.000	50.152.000	-950.000	12.500.000	21.500.000	0
Hanau	5.742.700	6.127.100	-384.400	100.000	1.700.000	k. A.
Hannover	27.460.000	24.935.000	2.525.000	25.000.000	11.000.000	k. A.
Ostwürttemberg	9.170.000	9.410.000	-240.000	1.639.000	2.778.000	k. A.
Heilbronn	18.607.100	17.684.500	922.600	2.000.000	6.916.300	k. A.
Karlsruhe	18.833.700	19.905.200	-1.071.500	7.000.000	7.678.842	k. A.
Kassel	12.134.300	15.967.800	-3.833.500	3.155.760	6.642.161	k. A.
Kiel	14.428.600	14.488.400	-59.800	4.000.000	6.025.864	k. A.
Koblenz	14.373.300	19.007.800	-4.634.500	21.000.000	8.052.282	8.070.007
Hochrhein-Bodensee (1)(2)	11.116.000	11.436.000	-320.000	4.597.437	4.700.000	k. A.
Mittlerer-Niederrhein	19.157.000	20.222.000	-1.065.000	2.440.926	8.904.800	1.100.000
Köln	36.649.000	35.872.200	776.800	11.000.000	16.198.276	0
Leipzig	13.178.000	15.669.500	-2.491.500	7.900.000	7.540.000	7.540.000
Limburg-Lahn	2.599.600	2.711.000	-111.400	1.100.000	1.301.997	k. A.
Pfalz	16.931.776	21.398.365	-4.466.589	9.500.000	10.526.289	k. A.
Lübeck	13.781.200	13.736.800	44.400	2.581.152	5.725.867	k. A.
Lüneburg-Wolfsburg	17.658.600	16.792.000	866.600	5.000.000	4.468.941	0
Magdeburg	9.667.300	11.671.700	-2.004.400	4.555.428	5.187.500	k. A.
Rheinhausen	8.137.800	10.126.500	-1.988.700	3.488.400	4.700.000	k. A.
Rhein-Neckar	18.910.000	24.749.000	-5.839.000	18.000.000	10.766.225	k. A.
München	87.570.000	95.899.000	-8.329.000	40.000.000	32.582.000	0
Nord-Westfalen	24.443.300	30.849.800	-6.406.500	1.000.000	12.400.000	k. A.
Neubrandenburg	5.084.700	5.761.300	-676.600	3.414.970	2.745.656	k. A.
Nürnberg	35.141.000	35.856.000	-715.000	28.600.000	11.727.000	42.441
Offenbach/Main	9.576.000	10.796.000	-1.220.000	5.700.000	5.207.314	k. A.
Oldenburg	13.020.400	13.020.400	0	2.300.000	5.051.197	k. A.
Osnabrück	11.430.200	12.700.900	-1.270.700	1.327.652	5.355.000	k. A.
Niederbayern	16.839.000	20.509.000	-3.670.000	9.047.404	7.244.799	k. A.
Nordschwarzwald	14.433.000	14.738.000	-305.000	2.400.000	5.060.991	k. A.
Potsdam (1)	14.055.000	16.320.000	-2.265.000	k. A.	k. A.	k. A.
Regensburg	15.011.000	15.426.000	-415.000	7.000.000	6.100.000	5.000.000
Reutlingen	13.902.800	13.838.300	64.500	2.157.438	4.365.135	k. A.
Rostock	7.777.900	8.976.400	-1.198.500	8.400.000	3.800.000	k. A.
Saarland	16.640.000	16.335.000	305.000	6.500.000	6.888.350	3.429.845
Schwerin	6.777.000	7.210.100	-433.100	5.000.000	2.314.272	1.360.742
Siegen	9.517.200	8.011.300	1.505.900	3.000.000	3.300.000	k. A.
Stade	10.731.300	10.545.400	185.900	1.210.818	4.617.161	0
Stuttgart	43.713.800	44.557.300	-843.500	12.000.000	21.430.734	k. A.
Südthüringen	6.919.900	6.911.300	8.600	100.000	2.500.000	k. A.
Trier	8.670.000	8.670.000	0	2.000.000	3.277.277	k. A.
Ulm	14.189.000	15.987.000	-1.798.000	3.735.426	6.372.956	k. A.
Schwarzwald-Baar-Heuberg	11.164.900	11.164.900	0	1.382.712	3.971.010	k. A.
Bodensee-Oberschwaben	10.988.500	11.422.500	-434.000	2.000.000	4.317.000	k. A.
Wiesbaden	7.740.000	8.495.000	-755.000	1.218.000	3.348.267	k. A.
Wuppertal	9.764.500	10.341.700	-577.200	3.538.141	4.011.661	k. A.
Würzburg-Schweinfurt	16.482.100	18.946.300	-2.464.200	5.000.000	8.218.354	1.300.000

andere Rücklagen 2011 (1) (€)	Rücklagen gesamt 2011 (1) (€)	Pensionsrückstellungen 2011 (1) (€)	sonstige Rückstellungen 2011 (1) (€)	Rückstellungen gesamt (€)	Ergebnis (€)	Eigenkapital gesamt (€)	
1.751.448	11.550.148	14.762.935	4.501.547	19.264.482	2.668.096	15.718.244	
1.253.593	4.508.493	9.853.727	707.647	10.561.374	145.475	4.753.968	
3.046.300	5.612.150	4.434.955	506.874	4.941.829	791.314	6.553.463	
6.259.000	12.850.000	23.226.000	2.722.000	25.948.000	3.625.000	29.975.000	
13.000.000	17.750.000	5.727.187	7.610.424	13.337.611	634.913	23.384.913	
103.764.131	128.112.131	39.526.168	2.195.115	41.721.283	13.419.370	149.021.076	(1) Angaben zur Bilanz 2012 von IHK transparent
10.584.605	18.479.605	17.186.022	1.339.802	18.525.824	2.208.042	26.687.647	
2.472.000	7.679.000	14.049.654	2.090.346	16.140.000	0	9.679.000	
1.658.045	6.560.745	10.032.471	1.697.727	11.730.198	4.101.629	11.662.374	(2) weitere Angaben zur Bilanz aus dem Südkurier vom 28. 3. 2014
0	3.741.768	16.391.599	913.607	17.305.206	0	5.241.768	
3.341.144	8.206.734	12.066.885	2.916.965	14.983.850	876.208	29.082.942	
1.900.000	3.100.000	1.818.047	944.383	2.762.430	324.627	3.572.622	(3) Die Angaben zu Plan-Einnahmen und Plan-Ausgaben können sich noch verändern durch den Beschluss von Nachtragswirtschafts-satzungen
3.978.560	13.899.560	76.466	1.465.851	1.542.317	1.638.460	20.863.020	
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	6.288	3.852.508	
7.942.069	11.742.069	1.209.000	821.850	2.030.850	2.254.694	21.802.913	
12.304.667	19.421.867	4.671.311	2.104.769	6.776.080	2.013.373	26.435.240	
1.948.000	4.219.000	975.754	755.246	1.731.000	891.000	6.360.000	
939.000	2.949.381	7.001.598	494.605	7.496.203	151.544	5.800.925	
2.866.908	13.061.484	24.503.000	2.160.363	26.663.363	2.364.447	19.425.931	
14.150.388	21.150.388	0	694.673	694.673	581.304	31.731.692	
2.908.975	10.828.564	27.521.350	2.940.899	30.462.249	2.438.008	17.466.571	
861.905	22.055.040	28.817.130	2.423.185	31.240.315	662.641	36.557.680	
1.630.270	7.460.952	7.483.170	1.529.770	9.012.940	0	9.960.952	
7.351.794	13.751.794	3.855.303	448.359	4.303.662	1.378.172	22.829.966	
1.946.423	12.149.798	10.578.327	3.116.104	13.694.431	3.295.340	22.445.139	
3.995.542	7.817.159	10.513.726	797.558	11.311.285	-219.943	8.484.481	
5.912.312	9.712.312	1.457.014	1.702.033	3.159.047	701.764	14.414.076	
7.372.000	38.322.000	66.481.000	9.252.000	75.733.000	7.746.000	74.068.000	
3.175.701	8.783.114	3.007.424	486.911	3.494.335	0	12.283.114	
1.178.922	2.428.922	2.160.020	298.285	2.458.305	0	4.228.922	
2.000.000	10.477.014	2.273.400	524.800	2.798.200	880.866	12.425.542	
0	3.897.971	8.710.462	756.698	9.467.160	9.261	5.107.232	
16.885.000	27.102.000	27.556.000	2.417.000	29.973.000	2.341.000	34.443.000	
4.530.000	10.210.000	1.246.624	1.603.376	2.850.000	20.000	23.230.000	
28.714.475	50.214.475	63.172.148	1.132.402	64.304.550	3.763.469	66.477.944	
5.545.642	7.245.642	5.658.753	494.719	6.153.472	445.463	7.791.104	
37.559.265	48.559.265	11.199.100	3.498.200	14.697.300	3.499.175	77.058.441	
4.346.000	7.124.000	11.392.000	1.426.000	12.818.000	1.295.000	10.058.000	
11.726.704	20.387.100	16.229.856	2.485.385	18.715.241	-255.937	20.387.067	
13.248.038	20.926.880	7.127.320	2.038.758	9.166.078	1.847.850	29.774.729	
11.460.690	18.102.850	7.769.929	1.703.662	9.473.591	2.168.559	23.427.168	
4.469.247	10.495.111	8.453.301	1.589.276	10.042.577	1.830.904	16.326.015	
21.363.459	37.485.749	14.352.532	1.956.407	16.308.939	2.776.157	61.261.906	
5.000.000	9.700.000	13.208.104	k. A.	k. A.	436.076	14.297.437	
9.625.896	19.630.696	17.170.986	3.410.919	20.581.905	1.750.022	23.821.644	
22.699.226	38.897.502	0	5.509.876	5.509.876	7.421.663	57.319.166	
3.608.926	18.688.926	633.440	3.201.052	3.834.492	711.895	27.300.821	
2.339.013	3.641.010	2.564.284	149.380	2.713.664	55.218	4.796.228	
2.218.700	12.744.989	17.634.418	3.806.992	21.441.410	6.200.785	28.445.774	
3.989.984	9.715.851	7.720.946	1.352.112	9.073.058	44.884	12.341.887	
3.575.000	8.043.941	20.978.115	1.288.019	22.266.133	1.198.978	14.242.919	
10.953.199	16.140.699	1.937.503	656.402	2.593.905	0	20.696.127	
12.427.835	17.127.835	14.914.376	1.103.348	16.017.724	0	20.616.235	
16.634.177	27.400.402	13.702.000	3.221.000	16.923.000	2.325.823	47.726.224	
53.544.366	86.126.366	22.529.771	8.378.745	30.908.516	42.387.672	168.514.039	
27.665.000	40.065.000	20.654.000	3.149.000	23.803.000	678.000	41.743.000	
4.129.263	6.874.919	1.282.462	176.542	1.459.004	584.231	10.874.120	
0	11.769.441	36.695.591	3.528.158	40.223.749	4.568.062	44.937.503	
3.828.809	9.036.123	5.128.823	821.804	5.950.627	1.124.535	15.860.659	
939.496	5.990.693	16.364.678	2.203.445	18.568.123	0	8.290.693	
7.359.289	12.714.289	14.527.000	1.416.000	15.943.000	96.568	14.138.509	
8.954.559	16.199.358	4.230.183	2.175.895	6.406.078	1.738.493	26.985.255	
1.963.906	7.024.897	7.113.085	703.613	7.816.698	0	9.424.897	
k. A.	k. A.	1.791.874	k. A.	k. A.	1.205.933	56.084.316	
4.280.464	15.380.464	6.925.751	2.519.993	9.445.744	972.617	23.353.081	
10.350.292	14.715.427	5.218.073	1.150.099	6.368.172	402.850	17.275.715	
6.722.451	10.522.451	367.101	696.490	1.063.591	0	18.922.451	
8.910.307	19.228.502	23.755.320	711.314	24.466.634	0	25.728.502	
7.314.754	10.989.768	536.158	2.446.221	2.982.379	1.287.060	17.276.829	
3.765.000	7.065.000	6.960.325	866.675	7.827.000	1.273.000	11.338.000	
0	4.617.161	3.362.020	2.229.934	5.591.954	660.246	6.488.225	
2.020.405	23.451.139	74.990.510	6.189.005	81.179.515	3.458.281	38.909.420	
8.313.237	10.813.237	1.971.552	265.054	2.236.606	2.051.355	12.964.593	
6.668.308	9.945.586	6.824.529	1.126.600	7.951.129	498.538	12.444.124	
15.822.712	22.195.668	4.726.583	973.285	5.699.868	1.023.235	26.954.329	
2.257.795	6.228.805	7.566.293	532.993	8.099.286	29.048	7.640.564	
2.866.323	7.183.323	7.683.257	870.714	8.553.971	231.288	9.414.611	
3.178.006	6.526.273	5.102.933	456.507	5.559.440	1.779.084	9.523.356	
403.245	4.414.906	2.819.817	1.067.716	3.887.533	0	7.953.047	
5.615.531	15.133.885	12.035.025	2.870.930	14.905.955	554.378	20.688.263	

## Der Bundesverband für freie Kammern e.V. (bffb)

Demokratisch verfasste, sich auf ihre Kernaufgaben konzentrierende Kammern sind das Ziel des bffb. Gegründet als "IHK-Verweigerer e.V." setzt sich der Bundesverband für freie Kammern e.V. seit 1996 für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft ein.

Die Kammertätigkeit auf genau bestimmte Aufgaben zu begrenzen und in diesen Körperschaften des öffentlichen Rechts demokratische Wahlen durchzusetzen sind weitere Ziele.

Die Freiwilligkeit der Kammermitgliedschaft betrachten die bffb-Mitglieder als Grundvoraussetzung, um über Jahrzehnte verkrustete Strukturen von Misswirtschaft und Bürokratie zu überwinden und die Kammern wieder zu dem zu machen, was sie sein sollen und können: dienstleistungsorientierte Serviceunternehmen ihrer jeweiligen Berufsrichtungen bzw. in Handwerk, Industrie und Handel.

Die hier vorliegenden Daten und Berechnungen hat der bffb mit größter Sorgfalt zusammengetragen. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar.

### Kontakt:

Bundesverband für freie Kammern e.V.

Geschäftsstelle: Theaterstraße 1 | 34117 Kassel

Tel. 0561 9 20 55 25 | Fax 0561 7 05 73 96 | [bffb@bffb.de](mailto:bffb@bffb.de) | [www.bffb.de](http://www.bffb.de)

